

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: kanzlei@pfarreuh.at; www.pfarreuh.at



Evangelium *Lukas 9,51-62*

» Wieder ein anderer sagte: Ich will dir nachfolgen, Herr. Zuvor aber lass mich Abschied nehmen von denen, die in meinem Hause sind. Jesus erwiderte ihm: Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals zurückblickt, taugt für das Reich Gottes. «

1. Lesung: 1. Könige 19,16b.19-21 **2. Lesung: Galater 5,1.13-18**

So 26.6.22 – 13. Sonntag im Jahreskreis

9.30 – Heilige Messe: MdS „Bratislava“

11.00 – Maronitische Gemeinde

Mo 27.6.22: 8.00 – Heilige Messe: Für † Władystaw und Helena Jasiński

Di 28.6.22: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00: Heilige Messe: Für † Dionizy und Marcjanna Deja

Mi 29.6.22: 8.00 – Heilige Messe: MdS „Prag“

Do 30.6.22: **17.30 *** Rosenkranz ***** 18.00 – Hl. Messe; MdS „Korea“

Fr 1.7.22: 8.00 – Heilige Messe: MdS „Graz“

Sa 2.7.22: **17.30 *** Rosenkranz*****

18.00 – Vorabendmesse: MdS „Jaipur“

So 3.7.22 – 14. Sonntag im Jahreskreis

9.30 – Heilige Messe: MdS „Wien“

11.00 – Maronitische Gemeinde

In der Woche:

Mo 17.45 – 21.00: Chorprobe (Kirche)

Di 15.00 – 18.00: Tanzschule (Pfarrheim)

Di 19.30 – „Godcast“ (Jugendraum)

Mi 17.00 – 19.00 Theatergruppe (Pfarrheim)

Do 9.00 – 15.00 Freidhofsdienst Neustift am Walde

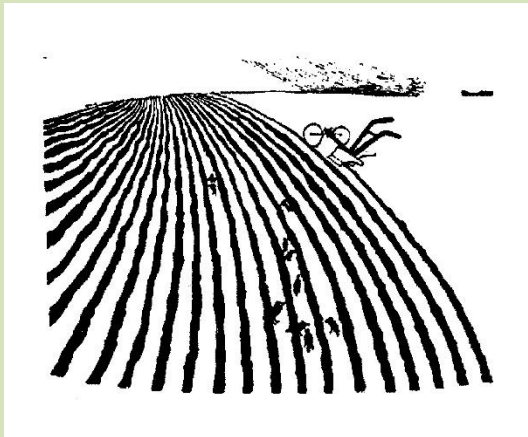
Gesegnete Ferien und erholsamen Urlaub!



Ausgelegt! Lukas 9,51-62

Jesus erscheint in diesem Evangelium sehr schroff. Drei Menschen kommen zu ihm und bekunden ihren Willen zur Nachfolge – dreimal erhalten sie eine eher abschreckende, statt einladende Antwort. Jeder Motivationstrainer würde wahrscheinlich die Hände über dem Kopf zusammenschlagen und raten: Das versuchen wir noch mal! Das geht besser.

Der erste Satz des Evangeliums hilft, Jesu Verhalten besser zu verstehen: „Als sich die Tage erfüllten, dass er hinweggenommen werden sollte, fasste Jesus den festen Entschluss, nach Jerusalem zu gehen.“ Jesus sieht das Ende vor sich und entscheidet sich, diesen Weg zu gehen und sich nicht von seinem Vorhaben abbringen zu lassen. In dieser Situation ist es nachvollziehbar, dass sein Verständnis für Wankelmüt begrenzt ist. Denn eines erkennt Jesus – glaube ich – angesichts seines Weges: Er kann ihn nicht gehen mit Wankelmüt und Halbherzigkeiten. Er nicht und auch niemand sonst, der ihm nachfolgen will. Keine Abschreckung Jesu, sondern Fürsorge: Niemand soll an der Nachfolge zerbrechen, deshalb ist es notwendig, sich vorab über die eigenen Kräfte im Klaren zu sein. Michael Tillmann



Wenn niemand mehr die Hand an den Pflug legt, gibt es keine neuen Furchen, das Wort Gottes auszusäen. Wenn niemand mehr die Hand an den Pflug legt, bleibt unbearbeitet, wo Reich Gottes wachsen könnte. Dabei ist es gar nicht so schwer, die Hand an den Pflug zu legen. In der Gemeinde zum Beispiel als Wortgottesdienstleiter oder Katechetin, in der Erstkommunion- oder Firmvorbereitung. Oder in der Familie beim gemeinsamen Lesen in der Bibel oder dem Miteinander-Beten. Der nächste Acker ist nie weit entfernt.